

# Zum Abschied die Ehrenbürgerwürde

Hohe Ehrung für den letzten Lahmer Bürgermeister kurz vor der Eingemeindung / Gebietsreform vor 25 Jahren / Teil 5

## LAHM

Als zweitkleinste Gemeinde wurde die Juraortschaft Lahm zum 1. Januar 1978 im Rahmen der Gebietsreform ohne große Probleme in die Kreisstadt Lichtenfels eingegliedert.

Sofort nach der Anordnung einer umfassenden Gebietsreform durch den Bayerischen Staat begannen in den einzelnen Gemeinden sowohl bei den Gemeinderäten als auch in der Bevölkerung ausgiebige Diskussionen über die Vorgehensweise. Als Alternative bot sich im Allgemeinen der Anschluss an eine größere Gemeinde oder die Bildung einer Verwaltungsgemeinschaft an.

Bei den Orten im heutigen südlichen Stadtgebiet war neben einer Eingliederung in die Kreisstadt auch eine mögliche Eingemeindung nach Altenkunstadt oder Weismain nicht auszuschließen. Aber auch die Bildung einer Verwaltungsgemeinschaft der Juraorte einschließlich Lahm wurde diskutiert. Da Letztere nicht zustande kam, sprach sich der Gemeinderat von Lahm unter dem Vorsitz von Bürgermeister Peter Stengel bereits am 23. Juni 1973 in einer Sitzung einstimmig für eine Eingemeindung nach Lichtenfels aus.

Noch in der bis zum 1. Januar 1976 laufenden freiwilligen Phase, die den Vorteil zusätzlicher Schlüsselzuweisungen durch den Bayerischen Staat brachte, beschloss der Gemeinderat von Lahm in seiner Sitzung vom 10. Dezember 1975 einstimmig, die Selbstständigkeit aufzugeben und sich entsprechend der Zielplanung der Regierung von Oberfranken in die Stadt Lichtenfels bis spätestens 1. Januar 1978 eingliedern zu lassen.

Kurz vor der Eingemeindung fand am 1. Dezember 1977 in der Gastwirt-



Bei der Ortsbegehung am 11. Februar 1978 bei winterlicher Kälte sprach der ehemalige Bürgermeister von Lahm, Peter Stengel, zu der Lichtenfelser Delegation. Foto: Stadtarchiv

schaft Krapp in Lahm eine Bürgerversammlung statt, zu der auch Vertreter der Stadt Lichtenfels eingeladen worden waren. Ebenso wie in den anderen Orten war auch bei den Bürgern von Lahm Wehmut über die Auflösung der Gemeinde im Vollzug der Gebietsreform spürbar. Der Lichtenfelser Bürgermeister Dr. Günther Hauptmann zerstreute die Bedenken und versprach im Sinne einer vertrauensvollen Partnerschaft alles zu tun, dass die eingegliederten Gemeinden mit der Kreisstadt zu einer örtlichen Gemeinschaft zusammenwachsen. Es werde kein Konkurrenzdenken im neuen Stadtgebiet zwischen Buch am Forst und Köttel geben.

Der Lahmer Bürgermeister Peter Stengel zog eine stolze Bilanz über die Entwicklung der Gemeinde in den letzten Jahrzehnten und nannte als herausragende Leistungen den dreimaligen Straßenbau am Lahmer Berg, die Schaffung von sieben Kilometern Ortsbindungswegen, den

Bau der Kapelle, des Milchhauses und einer Gemeinschaftsgefrieranlage sowie die Durchführung von Feuerschutzaufgaben.

Der Bürgermeister lobte die dörfliche Gemeinschaft und meinte: „Unsere Eigenleistungen waren unser einziges Kapital.“ Peter Stengel stellte auch besonders heraus, dass der Gemeinderat keine Projekte kurz vor Torabschluss in die Wege geleitet habe, weshalb der Ort ohne nennenswerte Verschuldung nach Lichtenfels komme.

Auch der 84-jährige Altbürgermeister Ooppel meldete sich zu Wort und sah in dem Vorgang der Gemeindegebietsreform weniger einen demokratischen Zusammenschluss als vielmehr einen echten Zwang.

Am Silvesterabend 1977 kam der Gemeinderat zu seiner letzten Sitzung zusammen. Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Peter Stengel versammelten sich der 2. Bürgermeister Anton Fischer, Gemeindegast Al-

fred Zeulner, Andreas Zeulner, Richard Herold, Lorenz Krappmann, Georg Betz, Johann Betz und Hans Schütz. Zum Schluss dankte der scheidende Bürgermeister allen Mitbürgern für den in der Vergangenheit erwiesenen Gemeinschaftsgeist.

Im Anschluss an die Sitzung, also in den letzten Stunden der politischen Selbstständigkeit, vollzog der Gemeinderat von Lahm noch eine Ehrung. Bürgermeister Peter Stengel wurde die Ehrenbürgerschaft verliehen. Der 2. Bürgermeister Anton Fischer würdigte die Verdienste des Geehrten. Er habe unter Ausschöpfung der geringen Finanzmittel mit großer Tatkraft das Ortsbild und die umgebende Flur verschönert und die letzten Jahrzehnte der Dorfgeschichte entscheidend geprägt. Peter Stengel dankte gerührt, wollte aber in die Ehrung die gesamte Dorfgemeinschaft mit einbezogen wissen. Nach einer Ortsbegehung mit Vertretern der Stadt Lichtenfels fand dann am 11. Februar die offizielle Eingemeindungsfeier von Lahm zusammen mit den anderen Juragemeinden Rothmannsthal, Köttel/Eichig und Isling in der Gastwirtschaft Denscheilmann in Isling statt. Bürgermeister Peter Stengel unterzeichnete zusammen mit dem Lichtenfelser Bürgermeister die Eingemeindungsurkunde.

Altbürgermeister Peter Stengel war dann noch fünf Jahre lang als Verwaltungsnebenstellenleiter und anschließend bis zu seinem Tod am 31. August 1986 als Ortssprecher Ansprechpartner für die Bevölkerung von Lahm. Ein Jahrzehnt war dann Alfred Deurling Ortsprecher der Juragemeinde. Seit 1996 setzt sich Otto Dinkel nicht nur als Ortssprecher, sondern auch als Kommandant der örtlichen Feuerwehr für seine 125 Mitbürger engagiert ein. Dr. Alfred Thieret